

Bericht

über die Offenlegung

des Jahresabschlusses

zum 31. Dezember 2022

und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022

der

Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH

Erwin-Schrödinger-Straße 58

67663 Kaiserslautern

Bilanz zum 31. Dezember 2022
Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Kaiserslautern

Anlage 1

Blatt 1

PASSIVA

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	713.640,00	713.640,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.996,22	126.077,27	II. Gewinnvortrag	768.924,06	764.636,60
II. Sachanlagen			III. Jahresfehlbetrag	302.390,07	-4.287,46
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,50	2.119,14	Summe Eigenkapital	1.180.173,99	1.482.564,06
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.846.348,60	5.931.107,60	B. Sonderposten mit Rücklageanteil	9.575.771,59	5.808.903,74
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.754.865,95	2.876.516,91	C. Rückstellungen		
	11.601.215,05	8.809.743,65	1. sonstige Rückstellungen	610.953,88	710.726,53
Summe Anlagevermögen	11.704.211,27	8.935.820,92	D. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.790.963,43	821.586,57
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963.978,56	193.220,20
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	507.064,99	899.067,15	3. sonstige Verbindlichkeiten	931.038,39	1.451.896,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Summe Verbindlichkeiten	3.685.980,38	2.466.702,84
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.975.913,23	346.022,50			
2. sonstige Vermögensgegenstände	373.088,37	179.179,57			
	2.349.001,60	525.202,07			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	473.407,07	83.672,04			
Summe Umlaufvermögen	3.329.473,66	1.507.941,26			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.194,91	25.134,99			
	<u>15.052.879,84</u>	<u>10.468.897,17</u>		<u>15.052.879,84</u>	<u>10.468.897,17</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Kaiserslautern

Anlage 2

Blatt 1

	2022	2021
	Euro	Euro
1. Rohergebnis	12.043.657,94	11.838.455,51
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.243.199,07	-7.517.875,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.694.499,39</u>	<u>-1.702.240,34</u>
	-8.937.698,46	-9.220.115,36
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.298.723,98	-1.301.212,08
4. Zuweisungen zu dem Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-426.342,66	-532.269,01
5. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	1.238.561,88	1.239.514,76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.852.876,39	-1.986.650,31
7. Zinsen und ähnliche Erträge	23,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-68.289,40</u>	<u>-32.655,05</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-301.688,07	5.068,46
10. Sonstige Steuern	<u>-702,00</u>	<u>-781,00</u>
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-302.390,07	4.287,46

**Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH,
Kaiserslautern
(IVW GmbH)**

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Allgemeines

Die Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (kurz: IVW GmbH) hat ihren Sitz in Kaiserslautern. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kaiserslautern unter HRB 2486 eingetragen.

Der Jahresabschluss der IVW GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Nach den Regelungen der Satzung der Gesellschaft stellt die IVW GmbH den Jahresabschluss unter Anwendung der Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft auf.

2. Bilanzierungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Anlagenwerte** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis fünf Jahre zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden bei den Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung von drei bis dreiundzwanzig Jahren vorgenommen.

Die **selbsterstellten Anlagen** wurden mit der handelsrechtlichen Wertuntergrenze bewertet.

Geringwertige Anlagegüter bis 800,00 EUR werden seit 2018 voll abgeschrieben.

Die Vorgehensweise steht in Einklang mit einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Bis zum Jahr 2004 erfolgte eine unmittelbare Kürzung um die Investitionszuschüsse. Seit dem Geschäftsjahr 2005 werden bei den aktivierten immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für die in früheren Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die **Vorräte** beinhalten unfertige Leistungen aus öffentlich geförderten Forschungsprojekten und aus Industrieforschungsprojekten. Die Bewertung der öffentlich geförderten Forschungsprojekte erfolgt auf der Basis der angefallenen Herstellungseinzelkosten zuzüglich förderungsfähiger anteiliger Gemeinkosten. Die Bewertung der Industrieforschungsprojekte erfolgt retrograd. Die mit dem Gesamtfertigungsgrad bewerteten Gesamtauftragsvolumina werden um mögliche Teilrechnungen gekürzt. Der verbleibende Betrag wird um einen Abschlag von 10 % reduziert. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Bei den zum Nennwert bilanzierten **Forderungen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Eine Pauschalwertberichtigung wird nicht gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **liquiden Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält zum Nennbetrag bewertete Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, welche Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Bewertung des **Eigenkapitals** erfolgt zum Nominalwert.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** stellt im Rahmen der „Bruttomethode“ die Gegenposition zum Anlagevermögen dar. Die Zugänge des Anlagevermögens, die durch Fehlbedarfsfinanzierung und öffentliche Zuschüsse finanziert werden, entsprechen den Zugängen des Sonderpostens und werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragserhöhend ausgewiesen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum EFRE-geförderten Projekt „TTC – Technologiezentrum Thermoplastische Composites“ (kurz: TTC) wurden bis 2018 in gleicher Weise gebildet. Ab dem Geschäftsjahr 2019 wurden, entsprechend der Förderquote von 96 %, 96 % der aktivierten Anlagen ergebnisneutral den Sonderposten zugeführt. Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ertragserhöhend ausgewiesen. Investitionszuschüsse für Anlagen im Bau werden bis zur endgültigen Aktivierung in den sonstigen Verbindlichkeiten als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Der Ausweis der **Erträge und Aufwendungen aus der Auflösung bzw. der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** erfolgt gemäß der IDW Stellungnahme HFA 1/1984 „Bilanzierung bei Zuwendungen, dargestellt am Beispiel finanzieller Zuwendungen der öffentlichen Hand“ brutto in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Ein Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

II. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Position der **sonstigen Vermögensgegenstände** setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	Euro	Euro
Umsatzsteuer-Erstattungsansprüche	372.588,37	173.843,92
Forderungen an Mitarbeiter	0,00	4.835,65
Sonstige	500,00	500,00
Summe	373.088,37	179.179,57

Das **Eigenkapital** beträgt Tsd. Euro 1.180 (Vj. Tsd. Euro 1.483). Das Jahresergebnis 2021 in Höhe von Euro 4.287,46 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Das Stammkapital beträgt Euro 713.640,00 und ist voll eingezahlt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** entwickelte sich wie folgt:

	2022	2021
	Euro	Euro
Stand 01.01.	5.808.903,74	3.855.697,11
Ergebniswirksame Zuführung	426.342,66	532.269,01
Ergebnisneutrale Zuführung (EFRE-Finanzierungszuschüsse)	4.579.087,07	2.660.452,38
Auflösung	-1.238.561,88	-1.239.514,76
Summe	9.575.771,59	5.808.903,74

Die **sonstigen Rückstellungen** stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2022 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2022 Euro
Urlaub	77.296,29	77.296,29	0,00	97.486,92	97.486,92
Mitarbeiter-Prämien	200.000,00	146.166,28	53.833,72	0,00	0,00
Jubiläum *)	7.642,00	762,00	0,00	643,00	7.523,00
Überstunden	1.153,90	1.153,90	0,00	2.478,15	2.478,15
Personalarückstellungen	286.092,19	225.378,47	53.833,72	100.608,07	107.488,07
Rückbauverpflichtung DAZ *)	29.292,00	0,00	0,00	0,00	29.292,00
Abschluss- und Prüfungskosten	8.150,00	8.150,00	0,00	8.150,00	8.150,00
Ausstehende Rechnungen	288.909,01	260.922,60	2.362,00	245.832,74	271.457,15
Aufbewahrung	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
Instandhaltung	96.283,33	0,00	0,00	96.283,33	192.566,66
Sonstige Rückstellungen	424.634,34	269.072,60	2.362,00	350.266,07	503.465,81
Summe	710.726,53	494.451,07	56.195,72	450.874,14	610.953,88

*) Aufzinsung bzw. Abzinsung enthalten

Die **Verbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

	2022 Euro	2021 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.790.963,43	821.586,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963.978,56	193.220,20
Sonstige Verbindlichkeiten	931.038,39	1.451.896,07
Summe	3.685.980,38	2.466.702,84

Die Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres 2022 hatten folgende Fristigkeiten:

Art der Verbindlichkeit	Stand 31.12.2022 Euro	bis 1 Jahr Euro	2 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.790.963,43	1.790.963,43		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	963.978,56	963.978,56		
Sonstige Verbindlichkeiten	931.038,39	931.038,39		
Summe	3.685.980,38	3.685.980,38	0,00	0,00

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten im Vorjahr sahen wie folgt aus:

Art der Verbindlichkeit	Stand 31.12.2021 Euro	bis 1 Jahr Euro	2 - 5 Jahre Euro	> 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	821.586,57	821.586,57		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.220,20	193.220,20		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.451.896,07	1.451.896,07		
Summe	2.466.702,84	2.466.702,84	0,00	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** resultieren im Wesentlichen aus der Zwischenfinanzierung von Anlagevermögen im Rahmen des EFRE-Projektes „TTC – Technologiezentrum Thermoplastische Composites“. Dieser Betrag ist durch eine Ausfallbürgschaft in Höhe von Tsd. Euro 2.000 abgesichert, welche vom Land Rheinland-Pfalz übernommen wurde.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten. Pfandrechte und ähnliche Rechte sind nicht als Sicherheit gegeben.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt auf:

	2022	2021
	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus Zuschüssen für öffentlich geförderte Projekte	926.442,86	1.440.921,17
<i>davon erhaltene, noch nicht verwendete Anzahlungen für Investitionen</i>	<i>926.442,86</i>	<i>1.561.772,30</i>
<i>davon sonstige angeforderte oder noch nicht verausgabte Zuschüsse</i>	<i>0,00</i>	<i>-120.851,13</i>
Verbindlichkeiten gegen Mitarbeiter	3.195,53	2.834,90
Sonstige	1.400,00	8.140,00
Summe	931.038,39	1.451.896,07

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in folgender Höhe:

Gesellschafter	Forderungen	Verbindlichkeiten
	Euro	Euro
Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz (MWG)	757.247,59	0,00
Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern – Landau (RPTU)	0,00	601.702,43

Die Forderungen gegenüber MWG resultieren im Wesentlichen aus noch nicht erstatteten Mittelabrufen für Forschungsprojekte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der RPTU bestehen im Wesentlichen aus noch offenen Abrechnungen für das Gebäude 58.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Im **Personalaufwand** in Höhe von Euro 8.937.698,46 (Vj. Euro 9.220.115,36) sind enthalten Zahlungen von Altersruhegeld in Höhe von Euro 42.755,22 (Vj. Euro 76.321,76).

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB.

III. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Verpflichtung zur Zahlung von Pensionen an ausgeschiedene Beschäftigte. Diese Verpflichtung wurde nicht angesetzt, da das Land Rheinland-Pfalz eine unwiderrufliche Freistellungserklärung bezüglich der Übernahme dieser Pensionsverpflichtungen abgegeben hat. Zum Bilanzstichtag bestanden keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für das Jahr 2023 in Höhe von Tsd. Euro 285 (Vj. Tsd. Euro 264). Die Gesamtverpflichtung für den Zeitraum von 2023 bis 2026 beläuft sich auf Tsd. Euro 365 (Vj. 2022 bis 2025 Tsd. Euro 337). Das Bestellobligo betrug zum 31.12.2022 Tsd. Euro 1.740 (Vj. Tsd. Euro 3.306).

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt:

	2022	2021
	Euro	Euro
Abschlussprüfung	8.000,00	8.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	9.000,00	3.000,00
Sonstige Leistungen	150,00	0,00
Summe	17.150,00	11.000,00

Kernhaushalt

Zum 01.01.2021 wurde die IVW GmbH in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird der IVW GmbH ein Kernhaushalt als Grundfinanzierung zur Verfügung gestellt, der zu 50% vom Bund und zu 50% von den Bundesländern finanziert wird, wobei der Anteil des Sitzlandes der IVW GmbH über den Anteilen der anderen Bundesländer liegt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der IVW GmbH ein Kernhaushalt in Höhe von Euro 5.508.000,00 (Vj. Euro 5.400.000,00) zugewiesen und vollständig ausbezahlt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2022 Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer und Pascal Sadaune, M.A. Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Personen an:

- Dr. Carola Zimmermann (Vorsitzende), Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
- Dirk Rosar (stellvertretender Vorsitzender), Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- Susanne Hemer, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
- Prof. Dr. rer. nat. Werner Thiel, Vizepräsident für Forschung und Technologie der Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU)
- Alexander Wieland, Ministerium der Finanzen (bis 03.08.2022)
- Dr. Petra Wriedt, Ministerium der Finanzen (ab 03.08.2022)

Sitzungsgelder oder andere Vergütungen wurden nicht geleistet.

Dem **Wissenschaftlichen Beirat** gehören folgende Personen an:

- Prof. Dr. Anita Schöbel (Vorsitzende), Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM
- Prof. Dr. Paolo Ermanni (stellv. Vorsitzender), ETH Zürich, Schweiz
- Univ.-Prof. Dr. Martin Schagerl, Johannes Kepler Universität Linz, Österreich
- Prof. Dr. Clemens Dransfeld, TU Delft, Niederlande
- Prof. Dr. Katharina Landfester, Max-Planck-Institut für Polymerforschung
- Prof. Dr. rer. nat. Christiane Ziegler, Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH IFOS
- Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer, IVW GmbH

Dem **Industriellen Nutzerbeirat** gehören folgende Personen an:

- Dr. Guiscard Glück (Vorsitzender), BASF SE
- Patricia Stöbe, M.Sc. (stellv. Vorsitzende), CompActive GmbH
- Dr.-Ing. Veronika Bühler, SGL TECHNOLOGIES GmbH
- Dr.-Ing. Martin Hillebrecht, EDAG Engineering GmbH
- Dr. Christina Hack, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
- Dipl.-Ing. Barbara Schweickert, BMW AG
- Dipl.-Ing. Bernd Räckers, Airbus
- Dr. Elmar Witten, AVK-TV
- Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer, IVW GmbH
- Pascal Sadaune, M.A., IVW GmbH

Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der **Beschäftigten** betrug:

Beschäftigte	Quartalsdurchschnitt		Vollzeitäquivalent	
	2022	2021	2022	2021
wissenschaftlich Mitarbeitende *	58,50	62,75	58,53	61,77
<i>davon Kompetenzfeldleitung</i>	8,00	8,00	8,00	8,00
<i>davon Abteilungsleitung</i>	3,00	3,00	3,00	3,00
nicht-wissenschaftlich Mitarbeitende	55,75	56,00	51,08	50,93
<i>davon Technische Mitarbeit</i>	28,25	28,50	26,71	26,79
<i>davon Mitarbeit in Werkstätten</i>	3,25	3,00	3,07	3,04
<i>davon Mitarbeit in der Verwaltung</i>	24,25	24,50	21,30	21,10
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00
studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte	37,00	43,50	7,61	8,91
Geschäftsführung	1,75	1,50	1,86	1,33
Gesamt	153,00	163,75	119,08	122,94
Betriebsfremd Mitarbeitende und Stipendiaten	3,25	1,25	2,85	1,19

* einschließlich Abteilungs- und Kompetenzfeldleitung

Am 31.12.2022 hatte die Gesellschaft 118,95 VZÄ-Beschäftigte (VJ: 123,23 VZÄ).

IV. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung bittet den Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Kaiserslautern, den 31. März 2023

gez. Prof Dr.-Ing. Ulf Breuer

gez. Pascale Sadaune

Der Jahresabschluss wurde am 16.06.2023 festgestellt.

Bruttoanlagenspiegel zum 31. Dezember 2022
Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Kaiserslautern

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2022 Euro	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 Euro	Zuschreibungen Geschäftsjahr Euro	Buchwert 31.12.2022 Euro	Buchwert 31.12.2021 Euro
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
	685.079,95	0,00	0,00	0,00	685.079,95	559.002,68	23.081,05	0,00	0,00	582.083,73	0,00	102.996,22	126.077,27
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	685.079,95	0,00	0,00	0,00	685.079,95	559.002,68	23.081,05	0,00	0,00	582.083,73	0,00	102.996,22	126.077,27
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken													
	6.967,49	0,00	0,00	0,00	6.967,49	4.848,35	2.118,64	0,00	0,00	6.966,99	0,00	0,50	2.119,14
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung													
	14.282.200,79	179.186,82	41.133,35	5.009.578,47	19.429.832,73	8.351.093,19	1.273.524,29	41.133,35	0,00	9.583.484,13	0,00	9.846.348,60	5.931.107,60
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau													
	2.876.516,91	3.887.927,51	0,00	-5.009.578,47	1.754.865,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.754.865,95	2.876.516,91
Summe Sachanlagen	17.165.685,19	4.067.114,33	41.133,35	0,00	21.191.666,17	8.355.941,54	1.275.642,93	41.133,35	0,00	9.590.451,12	0,00	11.601.215,05	8.809.743,65
Summe Anlagevermögen	17.850.765,14	4.067.114,33	41.133,35	0,00	21.876.746,12	8.914.944,22	1.298.723,98	41.133,35	0,00	10.172.534,85	0,00	11.704.211,27	8.935.820,92

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Das Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW) in Kaiserslautern ist eine gemeinnützige Forschungseinrichtung des Landes Rheinland-Pfalz und der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU). Es hat die satzungsgemäße Aufgabe, die technischen Anwendungen und Anwendungsmöglichkeiten von Verbundwerkstoffen zu erforschen und zu entwickeln sowie vorhandene Kenntnisse auf diesem Gebiet an Unternehmen, Forschungseinrichtungen und interessierte Einzelpersonen weiterzuvermitteln.

Gemäß Kooperationsvertrag mit der RPTU ermöglicht die Forschungseinrichtung unter Zurverfügungstellung von wissenschaftlichen Geräten die Anfertigung von Studien-, Diplom-, Bachelor-, Master-, Promotions- und Habilitationsarbeiten und bringt sich mit Vorlesungen und Übungen in die Lehre ein. Das in der Forschung und Entwicklung erworbene Wissen wird in die Lehre, die Wissenschaft und die Öffentlichkeit sowie in Ausgründungen und die Industrieanwendungen transferiert.

Mit seinen drei Programmbereichen Bauteilentwicklung, Werkstoffwissenschaft und Verarbeitungstechnik konzentriert sich das Forschungsinstitut auf Beiträge nachhaltiger Faserverbundtechnologien für die Ziele von überregionaler bzw. globaler Bedeutung (vgl. UN Sustainable Development Goals, EU Horizon 2020, Hightech-Strategie der Bundesregierung, Innovationsstrategie Rheinland-Pfalz):

Energie, Klima, Umwelt

- Faserverbund- und Hybridleichtbau
- Fortschrittliche Speichertechnologien
- Minimierung von Reibung und Verschleiß
- Ressourcenschonung

Transportwesen

- Neue Formen der Mobilität
- Passagiersicherheit
- Nachhaltigkeit

Gesundheit

- Biokompatible und röntgentransparente Faserverbundwerkstoffe
- Personalisierte Orthesen und Implantate

Produktion

- Effiziente Produktionsprozesse
- Funktionsintegrierte Bauteile
- Recycling

2. Finanzierung der Forschungstätigkeit

Die Forschungsarbeiten des IVW werden durch folgende Quellen finanziert: die institutionelle Förderung durch den Bund und die Ländergemeinschaft, die öffentliche Projektförderung (durch u.a. Landes- und Bundesstellen und die Europäische Union), die Projektförderung durch die Industrie sowie durch sonstige Zuschüsse.

a) Institutionelle Förderung (GFI: Grundfinanzierung in Form eines Kernhaushalts)

Zum 01.01.2021 wurde das IVW in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen.

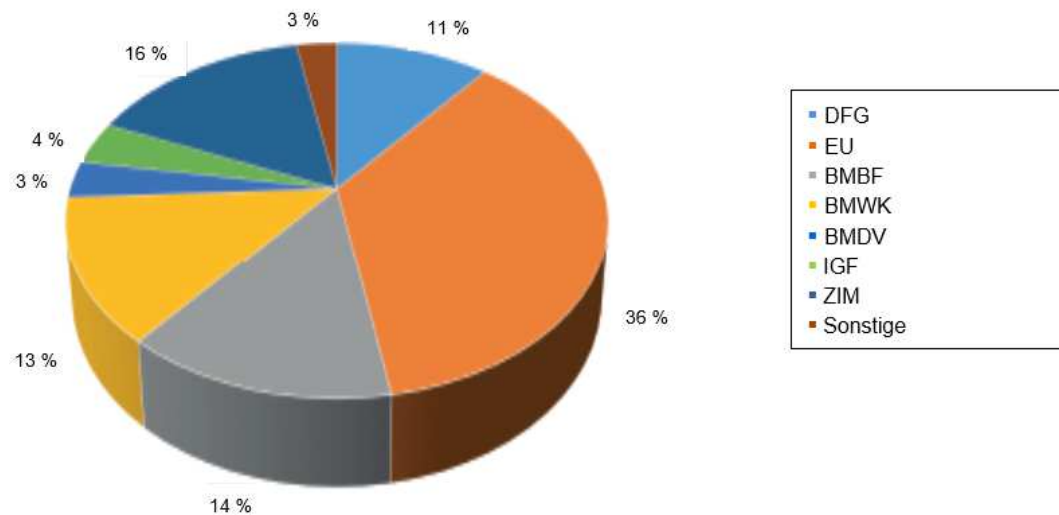
Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet gegenwärtig 97 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen – in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi –, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Die Leibniz-Institute unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Dementsprechend wird dem IVW ein Kernhaushalt als Grundfinanzierung zur Verfügung gestellt, der zu 50 % vom Bund und zu 50 % von den Bundesländern finanziert wird, wobei der Anteil des Sitzlandes des IVW über den Anteilen der anderen Bundesländer liegt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde dem IVW ein Kernhaushalt in Höhe von Euro 5.508.000 zugewiesen und vollständig ausbezahlt.

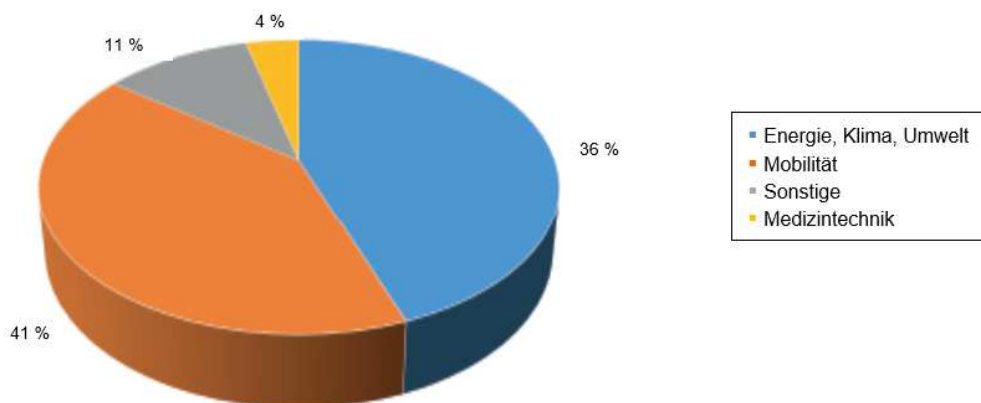
**b) Öffentliche Projektförderung u.a. durch Landes- und Bundesstellen
(ÖFO: öffentliche Forschung)**

Sowohl das Land Rheinland-Pfalz als auch der Bund und die Europäische Union (EU) fördern Wissens- und Technologietransfer. Das Ziel ist die Optimierung der Austauschprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Erlöse des IVW aus öffentlich geförderten Projekten im Geschäftsjahr 2022 zeigt folgendes Bild:



c) Industriekooperationen/ Industrieprojektförderung (IFO: Industrieforschung)

Die Finanzierung durch Forschungsaufträge aus der Industrie zeigt folgende Aufteilung:



d) Sonstige Zuschüsse

Neben der oben genannten institutionellen Förderung erhielt das IVW im Geschäftsjahr 2022 vom Land RLP einen **Finanzierungszuschuss** zur Kaltmiete für das DAZ-Gebäude in Höhe von Euro 67.500 und durch die Grundfinanzierungsmittelgeber eine Erstattung der **Wettbewerbsabgabe** an die Leibniz-Gemeinschaft in Höhe von Euro 127.000.

Die Wettbewerbsabgabe (Siehe „Haushalte der Leibniz-Einrichtungen Handreichung“ Kapitel 5.2.1 Allgemeine Sondertatbestände und Kapitel 5.3 Finanzplanung;
<https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Handreichung-Haushalte-Leibniz.pdf> ist ein zweckgebundener Mitgliedsbeitrag.

Für das Geschäftsjahr 2022 war eine Wettbewerbsabgabe in Höhe von Euro 157.000 budgetiert. Die Differenzen zu den tatsächlich erstatteten / abgeführten Beträgen wurden sowohl auf der Ertragsseite als auch Aufwandsseite abgegrenzt.

II. Wissenschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2022 hat das IVW sein wissenschaftliches Netzwerk insbesondere für den Technologietransfer in den Bereich Automobilbau, Luftfahrt, Maschinenbau und Energie weiter ausgebaut.

Leibniz-Gemeinschaft

Das IVW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die selbständige Forschungseinrichtungen in fünf Sektionen verbindet. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen.

1. Quartal 2022

Für das Wettbewerbsverfahren Leibniz Kooperative Exzellenz hat das IVW gemeinsam mit dem Leibniz-IWT in Bremen eine Projektskizze „*Free4H2, Entwicklung von hybriden Freiform-Strukturen zur Speicherung und Aufnahme struktureller Lasten durch Kombination von metallischem 3D-Druck und Faserverstärkung*“ vorbereitet. Das geplante Projekt hat ein Volumen von 1 Mio. € und eine geplante Laufzeit von 2 Jahren. Im Zentrum stehen neue Technologien zur Verbesserung der Speichermöglichkeiten von Wasserstoff in mobilen Verkehrsträgern.

2. Quartal 2022

Für die internationale Konferenz „Missions for Sustainability: New approaches for science and society“ (<https://www.leibniz-sustain.de/mainnavigation/veranstaltungen/netzwerk-konferenzen>, 05.-06.05.2022) wurde Herr Prof. Breuer für die Leibniz-Sektion D in den wissenschaftlichen Beirat berufen. Veranstalter war das Leibniz-Forschungsnetzwerk „Wissen für nachhaltige Entwicklung“. Frau Prof. Lea Fünfschilling vom Centre for Innovation Research (CIRCLE) an der Universität Lund/Schweden sowie Herr Dr. Philippe Larrue von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) waren Hauptredner der Konferenz.

3. Quartal 2022

Das Ausgründungsvorhaben "isitec GmbH" (siehe auch: Blatt 9) wurde durch das IVW für den Leibniz-Ausgründungspreis vorgeschlagen.

Das gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien IWT eingereichte Vorhaben „Free4H2“ zur Entwicklung fortschrittlicher, hybrider Wasserstoffdruckbehälter im Rahmen des Leibniz-Förderprogramms „Kooperative Exzellenz 2023“ wurde dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft durch die Gutachter leider nicht zur Förderung empfohlen. Nach Eingang und Prüfung der Gutachten wurde beschlossen, dass Projekt erneut einzureichen.

4. Quartal 2022

Frau Nora Feiden wurde zur neuen Sprecherin des Leibniz-Arbeitskreises Europa gewählt.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Anita Schöbel (Vorsitzende) Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM	Prof. Dr. Paolo Ermanni (stellv. Vorsitzender) ETH Zürich
Prof. Clemens Dransfeld TU Delft	Prof. Dr. Katharina Landfester Max-Planck-Institut für Polymerforschung
Univ.-Prof. Dr. Martin Schagerl Johannes Kepler Universität, Linz	Prof. Dr. rer. nat. Christiane Ziegler Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH IFOS

In seiner Sitzung am 13.09.2022 hat der Wissenschaftliche Beirat die Bedeutung der Behandlung der Themen Digitalisierte Prozess- und Materialentwicklung, Prozesssimulation und Datengetriebene Methoden hervorgehoben und die Gründung eines neuen Programmbereichs „Digitalisierung“ beim IVW befürwortet. Ebenso fand die Patentstrategie des IVW die volle Unterstützung. Der Wissenschaftliche Beirat empfahl, sie dem Aufsichtsrat vorzulegen.

Industrieller Nutzerbeirat

Dr. Guiscard Glück (Vorsitzender) BASF SE	Patricia Stöbe, M.Sc. (stellv. Vorsitzende) CompActive GmbH
Dr. Veronika Bühler SGL TECHNOLOGIES GmbH	Dr. Christina Hack Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
Dr. Martin Hillebrecht EDAG Engineering AG	Dipl.-Ing. Bernd Räckers Airbus Operations GmbH
Dipl.-Ing. Barbara Schweickert BMW AG	Dr. Elmar Witten AVK – Industrievereinigung faserverstärkte Kunststoffe

In seiner Sitzung am 15.09.2022 hat sich auch der Industrielle Nutzerbeirat mit der Einrichtung des neuen Programmbereichs „Digitalisierung“ und den damit verbundenen Themen auseinandergesetzt. Er begrüßt den Vorschlag der Geschäftsführung und gibt eine entsprechende Empfehlung an den Aufsichtsrat.

Technologiezentrum Thermoplastische Composites (TTC)

Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz hat dem IVW mit Förderbescheid vom Dezember 2017 das EFRE-Vorhaben „TTC – Technologiezentrum Thermoplastische Composites, Vom Halbzeug zum Formteil – Hocheffizient“ bewilligt.

Die Beschaffungen im Rahmen dieses Vorhabens wurden in 2022 abgeschlossen.

1. Quartal 2022

Am 23.03.2022 wurde die letzte planmäßigen Anschaffung im Rahmen des EFRE-Vorhabens TTC, die große Presse der Firma Langzauner, geliefert und erfolgreich in die vorgesehene Grube der IVW-Pressenhalle eingebracht.

2. Quartal 2022

Am 31.05.2022 wurde im Beisein des rheinland-pfälzischen Wissenschaftsministers Herrn Hoch, dem Präsidenten der RPTU, Herrn Professor Poetzsch-Heffter, dem Vorstand der Science and Innovation Alliance Herrn Professor Rombach, Vertretern der Presse sowie von Gästen und der IVW-Leitung die große Presse der Firma Langzauner offiziell in Betrieb genommen.

3. Quartal 2022

Am 14. September 2022 stellte das IVW gemeinsam mit renommierten Anlagenherstellern u.a. die in den letzten Jahren im Rahmen des „Technologiezentrum Thermoplastische Composite (TTC)“ installierten Technologien zur Auslegung, Herstellung und Charakterisierung von thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen der Fachöffentlichkeit vor. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Industrie und Forschung konnten sich bei Fachvorträgen und bei Vorführungen in den Laboratorien vor Ort von der Leistungsfähigkeit der installierten Anlagentechnik zum ultraschnellen Tapelegen, zur Presstechnik, zur hybriden Bauteilherstellung, zu fortschrittlichen Röntgenverfahren sowie zur quasistatischen und kurzzeitdynamischen mechanischen Werkstoffcharakterisierung überzeugen.

4. Quartal 2022

Die Installation der Anlagen wurde abgeschlossen, die Anlagen abgenommen und ordnungsgemäß abgerechnet. Erste Testläufe konnten erfolgreich durchgeführt werden. Durch das fortgesetzte Controlling der TTC-Steuerungsgruppe wurde sichergestellt, dass die insgesamt zur Verfügung stehenden Projektmittel ziel führend eingesetzt und nicht überschritten wurden. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde sichergestellt, dass jederzeit die Liquidität gewährleistet ist.

Konferenzen

20.01.2022

„Engineering für nachhaltige Anwendungen mit Thermoplastischen Composites“ der CU-Arbeitsgruppe „Thermoplastische Composites“ (Organisation & Leitung durch Prof. Mitschang)

05.04.2022

Der „Automotive Day“ der Großregion Grand-Est, Saarland, Luxemburg, Wallonisches Belgien, Rheinland-Pfalz fand im Michelin-Werk in Homburg statt. Die Veranstaltung, an der über 70 Unternehmen und Forschungsinstitute der Großregion teilnahmen, bot die Gelegenheit, die eigenen Kompetenzen rund um das Thema Wasserstofftechnologien und Brennstoffzellen zu präsentieren sowie einen Austausch zu fördern. Das IVW war mit einem Vortrag von Dr. Nicole Motsch-Eichmann zu aktuelle Projekten zur Wasserstoffspeicherung sowie als Aussteller vertreten.

03.-05-05-2022

Die JEC in Paris, weltweit größte Messe auf dem Gebiet der Verbundwerkstoffe, fand mit mehr als 32.000 Besuchern aus 117 Ländern in Präsenz statt. Das IVW war als Aussteller präsent.

26.-30.06.2022

Die “European Conference on Composite Material ECCM” fand in Lausanne mit mehr als 1.000 Teilnehmern aus Wissenschaft und Industrie statt. Es handelt sich um die größte wissenschaftliche Tagung dieser Art in Europa. Das IVW war mit insgesamt 6 Fachvorträgen, Postern und Session-Chairs vertreten.

20.-22.07.2022

5. International Conference Hybrid 2022 - Materials and Structures und 22. Symposium Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde in Leoben. Insgesamt waren ca. 300 Teilnehmer online und vor Ort dabei. Prof. Hausmann ist Vorsitzender des Programmausschusses der Conference Hybrid Materials und Mitglied im Gemeinschaftsausschuss Verbundwerkstoffe, der das Symposium Verbundwerkstoffe organisiert. Unter über 40 Einreichung hat der IVW-Wissenschaftler Jannis Hüppauff den ersten Platz beim Posterpreis mit seinem Beitrag „Optimized design for light-weight hydrogen pressure vessels“ gewonnen. Außerdem war das IVW mit vier Vorträgen vertreten.

15.-17.11.2022

Die SAMPE Europe Conference fand dieses mal unter dem Titel "Composites – The Gateway to Green Mobility?" in Hamburg statt. Das IVW war als Aussteller und mit Vorträgen vertreten.

05.-06.12.2022

PolyTrib 2022 Conference in Stockholm. Dr. Bernd Wetzel nahm als Mitglied des Scientific Committee, als Chairman und mit einer Invited Lecture teil, außerdem nahm Dr. Andreas Gebhard als Chairman sowie mit einem eigenen Fachvortrag teil. Die Konferenz fokussiert als einzige weltweit ausschließlich Themen zur Tribologie von Kunststoffen und Verbundwerkstoffen und schlägt aufgrund der Industriebeteiligung Brücken von der Grundlagenforschung in die technische Anwendung

Personal

Professur „Technische Polymerchemie“

Abschluss eines Memorandum of Understanding mit der RPTU, Fachbereiche Chemie sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik zur Schaffung einer neuen Professur „Technische Polymerchemie (W3-Professur gemäß Karlsruher Modell). Die Besetzung der Stelle ist für 2024 geplant.

Nachfolge Herr Prof. Dr.-Ing. Peter Mitschang

Für die Nachfolge von Professor Mitschang (W3-Professur gemäß Jülicher Modell, planmäßiges Ausscheiden 31.09.2023) hat der Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik auf der Fachbereichsratsitzung am 16.03.22 eine Findungskommission mit Professoren des Fachbereichs und des IVW beschlossen, die am 29.03.22 beraten und einen Ausschreibungstext verfasst hat. Im 2. Quartal erfolgte - wie vorgesehen - die Ausschreibung, die Bewerbungsfrist lief bis zum 15.08.2022. Mögliche Bewerberinnen wurden gezielt auf die Ausschreibung angesprochen. Die Berufungskommission hatte sich zu allen Bewerbungen ausführlich beraten und auf die für Vorträge und Gespräche einzuladenden Personen verständigt. Der Fachbereichsrat hatte danach, auf Vorschlag der Berufungskommission (Vorsitz: Prof. Breuer), eine Zweierliste beschlossen. Im ersten Quartal 2023 soll eine Beschlussfassung des Senates der RPTU erfolgen. Ziel ist die Besetzung der Position spätestens zum 01.10.2023.

Ukrainische Wissenschaftlerinnen am IVW

Für zwei ukrainische Wissenschaftlerinnen wurde ein Stipendium der Volkswagen Stiftung (Laufzeit 01.06.2022 bis 31.05.2023) beantragt und genehmigt. Die wissenschaftliche Betreuung im IVW erfolgt durch Dr. Wetzel und Dr. May.

13.01.2022

Eintägige Schulungsmaßnahme des Institutes für Diversity Management

(<https://diversity-institut.de/ueber-uns/team/ulrich-f-schuebel/>) zu „Unconscious Bias“ in Form einer Präsenzveranstaltung für alle Führungskräfte. Diese Maßnahme erfolgte gemäß IVW-Gleichstellungsplan sowie dem TotalEquality-Zertifikat.

28.-29.11.2022

Weiterbildung für Führungskräfte zum Thema Interviewführung bei Bewerbungsgesprächen.

IVW Wissenschaftlerin Esha erhält ESA-Auszeichnung

Die Europäische Weltraumorganisation ESA und die Europäische Interparlamentarische Weltraumkonferenz EISC haben das Konzept des „selbstkremierenden Satelliten der nächsten Generation“ unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Esha mit dem "Space Sustainability Award 2021" ausgezeichnet. Für diesen Preis gab es 221 Bewerbungen. Der Preis wurde auf der Herbstplenarsitzung des EISC am 16. September 2022 in Paris verliehen. Damit würdigt die ESA Konzepte, die eine nachhaltige Nutzung des Weltraums ermöglichen. Die Idee von Frau Esha befasst sich mit den Nachteilen der derzeitigen Segelgeräte von Satelliten zu deren Deorbitierung und Vermeidung von Weltraumschrott. Dazu wurde von ihr ein hocheffizientes neues Segelgerät vorgeschlagen. Es eröffnet die Möglichkeit, Segel in großer Zahl zu verwenden, ohne das Risiko einer hohen Kollisionswahrscheinlichkeit. Das durch das IVW angemeldete Patent wurde im August 2022 erteilt.

AVK-Preis Forschung und Wissenschaft

In der Kategorie Forschung und Wissenschaft des begehrten AVK-Preises hat das IVW am 29. November 2022 mit innovativen Messtechnologien für eine industrierelevante Charakterisierung des textilen Imprägnierverhaltens den zweiten Platz belegt (Teamleitung: PD Dr.-Ing. habil. David May).

Zukunftspreis des Bezirksverbandes Pfalz

Eine Arbeitsgruppe des IVW unter Leitung von Dr. Nicole Motsch-Eichmann, Kompetenzfeldleiterin Bauweisen, bestehend Dipl.-Ing. (FH) Thomas Pfaff, Dipl.-Ing. (FH) Uwe Schmitt und Prof. Dr.-Ing. Michael Magin (jetzt Vizepräsident der Hochschule Kaiserslautern) wurde für ihre Entwicklungsarbeiten zu Wasserstoff-Druckbehältern für den mit 10.000 Euro dotierten Zukunftspreis (Hauptpreis) des Bezirksverbandes Pfalz nominiert.

Humboldt-Forschungsstipendium

Am 19. Dezember 2022 erfolgte die Verleihung eines Humboldt-Forschungsstipendiums für PostDocs an Frau Dr. Meghashree Padhan (Centre for Automotive Research & Tribology (CART), Indian Institute of Technology, Delhi). Thema ihres Forschungsaufenthalts sind Forschungsarbeiten zur additiven Fertigung (3D-Druck) von Composite-Bauteilen, dem weltweit schnellsten und anspruchsvollste Verfahren zur Herstellung komplizierter Teile im Vergleich zu konventionellen Techniken wie Spritzgießen oder Formpressen. Um die Performanz von 3D-gedruckten Bauteilen deutlich zu verbessern wird sich Frau Dr. Padhan im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten auf den gezielten Einsatz von Hochleistungsfasern und Hochtemperaturthermoplasten im faserverstärkten 3D-Druck konzentrieren und voraussichtlich vom 01. Juni 2023 bis 30. November 2024 am IVW zu diesem Thema forschen.

Rat für Technologie Rheinland-Pfalz

Professor Breuer wurde nach 5-jähriger Amtszeit für weitere fünf Jahre (2022-2027) in den Rat für Technologie Rheinland-Pfalz berufen. Die Berufung erfolgte durch die Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Neue IVW-Ausgründung „isitec composites“

Beim BMWK wurde ein neues EXIST-Ausgründungsvorhaben „isitec composites“ beantragt. Die zu gründende „isitec GmbH“ will Rohrleitungen zum Transport von Wasserstoff auslegen, herstellen und vertreiben. Die neuartigen Rohrleitungen werden den bisher verwendeten Stahlrohrleitungen hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Kosten durch den Einsatz von thermoplastischen FKV und der Verwendung eines neuen Fertigungsverfahrens überlegen sein. Eine Patentanmeldung ist erfolgt. Das große Industrieinteresse wurde durch Absichtserklärungen dokumentiert, darunter z.B. BASF SE, Reinhausen Power Composites GmbH und MeFex GmbH. BASF SE und Mainzer Stadtwerke sind als Pilotkunden geplant. Die Laufzeit des Vorhabens soll 24 Monate betragen, das Budget 937 k€ (Förderquote 90 %); bei positiver Begutachtung kann das Projekt im ersten Quartal 2023 gestartet werden.

Promotionen

14.02.2022: Bai-Cheng Jim, „Transferfilm-Luminance-Analysis: A comprehensive transfer film detection and evaluation method“

17.02.2022: Stephan Becker, „Untersuchung und Optimierung des induktiven Aufheizverhaltens von textilverstärkten CFK-Organoblechen“

02.06.2022: Janna Krummenacker, „Investigations on the high cycle fatigue strength of short glass fiber reinforced polyamide 66“

13.06.2022: Florian Schimmer, „Einfluss des Matrixsystems und der Strukturkrümmung auf die Schlagbelastbarkeit von Faser-Kunststoff-Verbunden“

06.09.2022: Jan Rehra, „Beitrag zur Beschreibung des mechanischen Materialverhalten von Metall-Faser-Hybrid-Verbund-Werkstoffen am Beispiel von stahl- und kohlenstofffaserverstärktem Epoxidharz“

24.10.2022: Andreas Gebhard, „Creation of an Information Management System for Tribology Laboratories and its Application to Transfer Film Luminance Analysis“

Habilitation

30.11.2022: Martin Gurka, "Advanced Composite Testing – Local and nonlocal inline monitoring of structural changes during mechanical testing of C

Patente und Gebrauchsmuster

Auf Vorschlag der Geschäftsführung und Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats hat der IVW-Aufsichtsrat in seiner Dezembersitzung eine neue Patentstrategie für das IVW beschlossen.

In 2022 angemeldete und erteilte Patente und Gebrauchsmuster	Status
DE 10 2022 131 917 Abschlussvorrichtung einer Faserverbundwerkstoffstruktur N. Motsch-Eichmann, T. Pfaff, U. Schmitt, J. Hüppauff, U. Blass und M. Magin	am 01.12.2022 angemeldet
DE 10 2022 118 493 Bauweise und Verfahren zur Verbindung von Rohrleitungssegmenten aus Faser-Kunststoff-Verbunden T. Donhauser	am 25.07.2022 angemeldet
DE 10 2022 116 096 Verfahren und Vorrichtung zur Schmelzimprägnierung von Fasern mit thermoplastischer Matrix T. Donhauser, A. Kenf und S. Schmeer	am 28.06.2022 angemeldet
DE 10 2021 114 985 Verfahren und Vorrichtung zur Deorbitierung eines künstlichen Satelliten aus der Erdumlaufbahn Esha	am 11.08.2022 erteilt
DE 10 2021 109 854 „advanced Block-on-Ring“ (aBoR): Fortschrittliche Block-auf-Ring-Prüfmethode zur Auslegung und Betriebsvorhersage von trockenlaufenden und mangelgeschmierten Kunststoffgleitlagern M. Fickert und A. Gebhard	am 25.05.2022 erteilt
DE 10 2018 113 797 Fertigungsverfahren für Speichenradstrukturen aus Faser-Kunststoff-Verbundwerkstoffen M. Bücken	am 25.03.2022 erteilt

III. Besondere Ereignisse

Informationssicherheit

Vom 04.07.2022 - 28.07.2022 hat sich das IVW einem neuerlichen Audit für die IT-Sicherheit unterzogen (Durchführung: Fa. Brandmauer IT Security). Im Ergebnis zeigte sich die stetige Verbesserung der IT-Sicherheit mit einer Steigerung des Gesamterfüllungsgrades auf 93% (zum Vergleich Auditergebnis 2020: 46%, 2021: 81,6%). Das IVW wird seine Anstrengungen zur Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der IT-Sicherheit weiter fortsetzen.

Corona-Krise

Zur Bewältigung der Corona-Krise wurden die behördlichen Vorgaben umgesetzt. Das Hygienekonzept und alle internen Regelungen wurden laufend überprüft und sofern erforderlich angepasst. Zu besonderen Vorkommnissen oder Einschränkungen des Betriebsablaufs aufgrund der Pandemie kam es im Geschäftsjahr nicht. Aufgrund der hohen Sensibilisierung der Mitarbeitenden und den Impfangeboten des IVW konnte eine sehr hohe Quote Genesener und Geimpfter ermittelt werden (>95 %).

Energie- und Sicherheitsertüchtigung

Zur Energie- und Sicherheitsertüchtigung erhält das IVW im Rahmen einer Projektförderung aus dem Landeshaushalt 2022 einen Zuschuss i.H.v. 500 k€ Die Mittel sollen dazu beitragen, die Sicherheit der IT-Infrastruktur des Instituts zu verbessern sowie die Energieeffizienz der Gebäudeinfrastruktur des Instituts zu steigern. Die Übergabe des Förderbescheides erfolgte am 22.09.2022 im IVW durch Herrn Staatssekretär Dr. Alt, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit.

Technologietag

Am 14. September 2022 stellte das IVW gemeinsam mit renommierten Anlagenherstellern die in den letzten Jahren im Rahmen des „Technologiezentrum Thermoplastische Composite (TTC)“ installierten Technologien zur Auslegung, Herstellung und Charakterisierung von thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen der Fachöffentlichkeit vor. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Industrie und Forschung konnten sich bei Fachvorträgen und bei Vorführungen in den Laboratorien vor Ort von der Leistungsfähigkeit der installierten Anlagentechnik zum ultraschnellen Tapelegen, zur Presstechnik, zur hybriden Bauteilherstellung, zu fortschrittlichen Röntgenverfahren sowie zur quasistatischen und kurzzeitdynamischen mechanischen Werkstoffcharakterisierung überzeugen.

Ukraine-Russland-Konflikt: Energiekrise

In Folge des Angriffs von Russland auf die Ukraine kam es zu einer sehr volatilen Situation auf den Energiemärkten. Zunächst stiegen die Gaspreise massiv an, im Laufe des Jahres dann die Strompreise. Obwohl das IVW durch diverse Einsparmaßnahmen dem entgegenwirkte, mussten dennoch rund Tsd. Euro 470 überplanmäßige Energiekosten gestemmt werden.

IV. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung (Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderungen) hat sich von Tsd. Euro 12.301 um Tsd. Euro -17 (-0,1%) auf Tsd. Euro 12.284 verringert.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwendungen / Gesamtleistung x 100%) lag bei 72,8% (Vj. 75%).

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresverlust in Höhe von Tsd. Euro 302 (Vj. Jahresüberschuss Tsd. Euro 4).

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten weisen einen Bestand in Höhe von Tsd. Euro 473 (Vj. Tsd. Euro 84) aus.

Der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten weisen einen Bestand in Höhe von Tsd. Euro 1.791 (Vj. Tsd. Euro 822) aus.

Das Projektkonto zur Zwischenfinanzierung der Anschaffungen für ein EFRE-Projekt wurde zum 31.12.2022 ausgeglichen und wird in 2023 aufgelöst.

Die Eigenkapitalquote beträgt 7,8% (Vj. 14,2%) der Bilanzsumme.

2. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

a) Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	103	1	126	1
Sachanlagen	11.601	77	8.810	84
	11.704	78	8.936	85
Umlaufvermögen				
Unfertige Leistungen	507	3	899	9
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	1.976	13	346	3
Sonstige Vermögensgegenstände	373	2	179	2
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	473	3	84	1
Rechnungsabgrenzungsposten	19	0	25	0
	3.348	22	1.533	15
AKTIVA	15.052	100	10.469	100
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	714	5	714	7
Gewinnvortrag	769	5	765	7
Jahresverlust / Jahresüberschuss	-302	-2	4	0
	1.181	8	1.483	14
Fremdkapital				
Sonderposten für Zuschüsse	9.575	64	5.809	55
Rückstellungen	611	4	710	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.790	12	822	8
erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen und Leistungen	964	6	193	2
Übrige Verbindlichkeiten	931	6	1.452	14
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	13.871	92	8.986	86
PASSIVA	15.052	100	10.469	100

Die Bilanzsumme des Jahres 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von Tsd. Euro 10.469 um Tsd. Euro 4.583 auf Tsd. Euro 15.052 erhöht. Wesentlichen Einfluss haben die Beschaffungen der Anlagen im Rahmen der EFRE-Projekte „TTC“ und „TPC-H2-Storage“.

Aktiva:

Das Anlagevermögen erhöht sich von Tsd. Euro 8.936 um Tsd. Euro 2.768 auf Tsd. Euro 11.704. Hier wirken sich im Wesentlichen die Investitionen für Anlagen der oben genannten EFRE-Projekte aus.

Die Reduzierung der Unfertigen Leistungen von Tsd. Euro 899 um Tsd. Euro 392 auf Tsd. Euro 507 resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung von EU-Projekten, welche bisher bestands erhöhend verbucht wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von Tsd. Euro 346 um Tsd. Euro 1.630 auf Tsd. Euro 1.976 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus noch offenen Mittelabrufen für die oben genannten EFRE-Projekte. Der Zahlungseingang ist für das erste Halbjahr 2023 geplant.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände von Tsd. Euro 179 um Tsd. Euro 194 auf Tsd. Euro 373 resultiert im Wesentlichen aus einer Vorsteuerforderung an das Finanzamt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich von Tsd. Euro 84 um Tsd. Euro 389 auf Tsd. Euro 473. Maßgeblichen Einfluss haben die Einzahlungen für die Sonderprojekte „Energie- und Sicherheitsertüchtigung“ und „Förderung des Wissens- und Technologietransfers“.

Passiva:

Das Stammkapital der Gesellschaft hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Sonderposten für Investitionen, welche durch die Fehlbedarfsfinanzierung und öffentliche Zuschüsse finanziert werden, wurde fortgeführt. Ihnen wurden Zugänge aus dem Anlagevermögen in Höhe von Tsd. Euro 426 (Vj. Tsd. Euro 532) ergebniswirksam zugeführt, aufgelöst wurden Tsd. Euro 1.239 (Vj. Tsd. Euro 1.240). Weiterhin wurden durch die Aktivierung von Anlagen aus EFRE-Projekten Tsd. Euro 4.579 (Vorjahr: Tsd. Euro 2.660) ergebnisneutral dem Sonderposten zugeführt.

Das Anlagevermögen ist zu 91% (Vj. 82%) durch den Sonderposten und die bereits erhaltenen, noch nicht in den Sonderposten eingestellten Investitionszuschüsse, die noch unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, gedeckt.

Die Rückstellungen sind von Tsd. Euro 710 um Tsd. Euro 99 auf Tsd. Euro 611 zurückgegangen. Maßgeblich für die Veränderung ist die Auflösung der Rückstellung für Mitarbeiterprämien in Höhe von Tsd. Euro 200 und die Zuführung der zweiten Rate für Instandhaltungsaufwand für das Gebäude 58 in Höhe von Tsd. Euro 96.

Die Inanspruchnahme der Kreditlinie beträgt Tsd. Euro 1.790 (Vorjahr: Tsd. Euro 822). Das Konto zur Zwischenfinanzierung der TTC-Investitionen wurde zum 31.12.2022 ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich von Tsd. Euro 193 um Tsd. Euro 771 auf Tsd. Euro 964. Sie betreffen im Wesentlichen noch offene Rechnungen aus den beiden EFRE-Projekten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von Tsd. Euro 1.452 um Tsd. Euro 521 auf Tsd. Euro 931. Während im Vorjahr der Saldo aus angeforderten Anzahlungen (Tsd. Euro 810) und den erhaltenen Anzahlungen für Investitionszuschüsse (Tsd. Euro 2.225) debitorisch ausgewiesen wurde, wurden, aufgrund eines kreditorischen Saldos der beiden Positionen zum 31.12.2022, die angeforderten Anzahlungen (Tsd. Euro 1.618) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen für Investitionszuschüsse zum 31.12.2022 in Höhe von Tsd. Euro 926 gehen in die sonstigen Verbindlichkeiten ein.

b) Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021	Veränd.
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Umsatzerlöse	920	966	-46
Bestandsveränderung	-392	-584	192
Sonstige betriebliche Erträge	11.756	11.919	-163
Gesamtleistung	12.284	12.301	-17
Materialaufwand	-241	-462	221
Rohergebnis	12.043	11.839	204
Personalaufwand	-8.937	-9.220	283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.853	-1.987	-866
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	253	632	-379
Ergebnis aus Sonderposten	813	707	106
Abschreibungen	-1.299	-1.301	2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-233	38	-271
Finanzergebnis	-68	-33	-35
Ergebnis vor Steuern	-301	5	-306
Steuern	-1	-1	0
Jahresergebnis	-302	4	-306

Das Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust in Höhe von Tsd. Euro 302 (Vorjahr: Gewinn Tsd. Euro 4) ab.

Die Umsatzerlöse aus Kooperationen mit der Industrie haben sich gegenüber dem Vorjahr von Tsd. Euro 966 um Tsd. Euro 46 auf Tsd. Euro 920 vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von Tsd. Euro 11.919 um Tsd. Euro 163 auf Tsd. Euro 11.756 gesunken. Die wichtigsten Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge stellen die Landeszuschüsse, die öffentlichen Forschungsmittel und die sonstigen Erträge dar. Die Gesellschaft erhielt Zuschüsse des Landes zu Personal- und Sachkosten sowie zur Abgeltung von Pensionsansprüchen als Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von Tsd. Euro 5.508 (Vj. Tsd. Euro 5.400). Die öffentlichen Forschungsmittel gingen im Vergleich zum Vorjahr von Tsd. Euro 6.514 um Tsd. Euro 366 auf Tsd. Euro 6.148 zurück.

Der Personalaufwand ist von Tsd. Euro 9.220 um Tsd. Euro 283 auf Tsd. Euro 8.937 zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Tsd. Euro 1.987 um Tsd. Euro 866 auf Tsd. Euro 2.853 gestiegen. Die gestiegenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die gestiegenen Unterhalts- und Energiekosten für die Betriebsgebäude in Höhe von Tsd. Euro 1.158 (Vj. Tsd. Euro 681). Die Rückstellung für die Instandhaltung, Reparatur und Wartung des Gebäudes 58 ist von Tsd. Euro 96 um Tsd. Euro 96 gestiegen.

c) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung	2022 TEURO	2021 TEURO
Periodenergebnis	-302	4
+ Abschreibungen/Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	1.299	1.301
- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1.239	-1.240
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-100	39
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.426	257
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	250	-827
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	-7
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	68	33
+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.451	-440
- Einzahlungen aus Anlageverkäufen	1	7
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.067	-1.271
+ Erhöhung Sonderposten für Investitionszuschüsse	426	532
+ Ertragsneutrale Erhöhung Sonderposten für Investitionszuschüsse und Veränderung der	4.579	1.415
+ Erhaltene Zinsen	0	0
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	939	684
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
- Gezahlte Zinsen	-68	-33
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-68	-33
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-580	212
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-738	-950
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.318	-738
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand, Guthaben bei kreditinstituten	473	84
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	-1.791	-822
	-1.318	-738

Der Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit hat sich zum Vorjahr (Tsd. Euro -440) um Tsd. Euro 1.011 auf Tsd. Euro -1.451 vermindert.

Mit der Aktivierung der im Bau befindlichen Anlagen für das TTC-Projekt konnten die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen dazu verwendet werden, die dazugehörenden Sonderposten zu bilden.

Seitens der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Auszahlung der angeforderten Mittel für die EFRE-Projekte. Dadurch mussten sämtliche zur Verfügung stehenden Liquiditätsmöglichkeiten des IVW genutzt werden, um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen. Zurückhaltung im Investitions- und Ausgabenbereich sowie zwei zusätzlich akquirierte Sonderprojekte ermöglichten es der Gesellschaft im Verlauf des Geschäftsjahres 2022, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben hier eng und vertrauensvoll zusammengewirkt und vorsorglich weitreichendere Risiken abgesichert. So wurde beispielsweise die Kreditlinie sicherheitshalber zeitweise erweitert. Eine Inanspruchnahme war schlussendlich nicht erforderlich.

V. Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht von der Unternehmensfortführung aus.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes (Programmbudget) für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die Gesellschaft geht von einer Fortführung der institutionellen Förderung aus.

VI. Chancen und Risiken des Unternehmens

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 waren keine unmittelbaren Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden werden.

Aus Sicht der Geschäftsführung wurden im Rahmen der Risikoanalyse folgende Risiken identifiziert:

- Sowohl eine weiterhin anhaltende bzw. neu aufkommende (Corona-)Pandemie als auch der Russland-Ukraine-Konflikt könnte das IFO-Geschäft als auch die Energiepreise nachhaltig negativ beeinflussen.
- Die notwendige (zeitlich befristete) Vorfinanzierung von Projekten (insbesondere bei größeren Volumen wie bei EFRE) sowie Projekte mit erforderlich hohen Eigenanteilen stellen das Institut vor fortlaufende Liquiditätsherausforderungen.
- Die Vielzahl der Angriffe auf die IT-Infrastrukturen von Wissenschaftseinrichtungen sowie deren Auswirkungen sind besorgniserregend. Eine Vorsorge wird, soweit das möglich ist, betrieben.

- Ein Teil des Anlage- und Gerätebestands „kommt in die Jahre“. Es ist also in den Folgejahren mit erhöhten Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu rechnen. Sollten mehrere wichtige Geräte gleichzeitig schadhaft werden und neu angeschafft werden müssen, so könnte dies das Budget extrem belasten.
- Aufgrund der gestiegenen Inflation sind auch die künftigen Personalkostensteigerungen im Rahmen neuer Tarifabschlüsse (ab Ende 2023) schwerer abzuschätzen. Es drohen erhebliche Mehrbelastungen. Hinzu kommen im Personalbereich Risiken aufgrund von verstärkt zu erwartender Fluktuation und Fachkräftemangel. Auch die anstehende Reform des Arbeitsrechts (hier: WissZVG) könnte zu schwierigeren Rahmenbedingungen führen.

Die Geschäftsführung sieht folgende Chancen:

- Durch veränderte politische Rahmenbedingungen könnte es zu zusätzlichen industriellen und staatlichen Investitionen in den Bereichen Klimaschutz, Energie, Recycling, Gesundheit und Sicherheit kommen, was dem IVW sowohl in der Grundlagenforschung als auch im IFO-Bereich zusätzliche Projekte bescheren könnte.
- Die beiden neuen Programmbereiche des IVW, Digitalisierung (ab 2023) und Polymerchemie (ab 2024), werden für eine Erweiterung des wissenschaftlichen Portfolios sorgen und bietet auch diverse zusätzliche Kooperationschancen mit Partnern in Wissenschaft und Industrie.
- Die neu geschaffenen Infrastrukturen, insbesondere im Technologiezentrum (TTC), ermöglichen wettbewerbsfähige Forschung und „versprechen“ zukünftig innovative Erkenntnisse, die schnell den Weg in die Anwendung finden könnten.

Kaiserslautern, den 31. März 2023

gez. Prod. Dr.-Ing. Ulf Breuer

gez. Pascal Sadaune

Corporate Governance Bericht 2022
der
Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH
– im Folgenden „Gesellschaft“ –

Inhalt

I. Public Corporate Governance Kodex (PCGK)	2
II. Gesellschafter und Gesellschafterversammlung	2
III. Geschäftsführung und Leitende Angestellte	2
IV. Aufsichtsrat	3
V. Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat	5
VI. Gewährung von Krediten	6
VII. Transparenz	6
VIII. Rechnungslegung	6
IX. Abschlussprüfung	7

I. Public Corporate Governance Kodex (PCGK)

Der Ministerrat des Landes Rheinland-Pfalz hat am 03.12.2013 beschlossen, ab dem Jahr 2014 den Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz (PCGK) für öffentliche Unternehmen mit Landesbeteiligung einzuführen. Der Kodex enthält wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Unternehmen sowie national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Dabei soll die Leitung und Überwachung des Unternehmens durch seine Organe verbessert werden. Der PCGK soll zudem durch mehr Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und Kontrolle das öffentliche Vertrauen in Unternehmen mit Landesbeteiligung und in das Land als Anteilseigner stärken.

Die Gesellschaft wendet auf der Grundlage des § 24 ihrer Satzung den Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz (PCGK) an. Die Geschäftsleitung der Gesellschaft und das Überwachungsorgan, der Aufsichtsrat, erstellen jährlich einen Corporate Governance Bericht.

Beide erklären, soweit nicht im nachfolgenden Text anders dargestellt, dass sämtlichen Vorgaben und Empfehlungen des PCGK entsprochen wurde. Der Corporate Governance Bericht wird dem Jahresabschluss als Anhang beigefügt und im Rahmen der Abschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Der Corporate Governance Bericht wird zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

II. Gesellschafter und Gesellschafterversammlung

Als Gesellschafter sind das Land Rheinland-Pfalz zu 88% und die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (bis 2022 Technische Universität Kaiserslautern) zu 12% an der Gesellschaft beteiligt.

Die Rechte der Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung wahrgenommen. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten der Gesellschaft zuständig, die ihr laut Satzung vorbehalten bzw. nicht ausdrücklich einem anderen Organ durch Gesetz oder Satzung zugewiesen sind. Im Jahr 2022 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

In der Gesellschafterversammlung am 24.06.2022 waren u.a. Gegenstand:

- die Feststellung des Jahresabschlusses 2021
- die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2022

Durch die Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft hat sich das Verfahren zur Verwendungsnachweisprüfung verändert, sodass die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats erst nach abgeschlossener Prüfung des Verwendungsnachweises durch das Land und Billigung des Verwendungsnachweisprüfvermerkes durch das BMBF erfolgen kann.

III. Geschäftsführung und Leitende Angestellte

Leistungsstruktur der Gesellschaft:

Personen	Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer	M.A. Pascal Sadaune	Dipl.- Wirtsch.-Ing. Uwe Schmidt	Prof. Dr.-Ing. Joachim Hausmann	Prof. Dr.-Ing. Peter Mitschang	Dr.-Ing. Bernd Wetzel	B.A. Meike Lind
Ebene							
Geschäftsführung	X	X					
Leitende Angestellte:							
Institutsleitung	X	X	X	X	X	X	
Prokuristen	X	X	X	X	X		X

Geschäftsführung:

Gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 01.12.2020 besteht die Geschäftsführung aus einer oder mehreren Personen, die von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen werden.

Geschäftsführer **Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer** wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 02.06.2010 mit Wirkung zum 01.08.2010 vom Aufsichtsrat bestellt. Der Geschäftsführervertrag vom 02.06./10.06.2010 wurde vor Einführung des Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz (PCGK) geschlossen und ist daher zeitlich unbefristet. Abweichend von Rn. 36 PCGK sieht der Geschäftsführervertrag eine Dynamisierung vor und zwar gemäß den für W3 Professuren geltenden Bestimmungen. Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer ist Universitäts-Professor für Verbundwerkstoffe an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (bis 2022 Technische Universität Kaiserslautern) und unter Wegfall der Dienstbezüge für die Tätigkeit als Geschäftsführer der Gesellschaft freigestellt.

Geschäftsführer **Pascal Sadaune** wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.07.2021 mit Wirkung zum 01.09.2021 von der Gesellschafterversammlung bestellt.

Somit sind seit dem 01.09.2021 Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer als wissenschaftlicher Geschäftsführer und Pascal Sadaune als administrativer Geschäftsführer der Gesellschaft beschäftigt. Es existiert ein Geschäftsverteilungsplan. Die zustimmungsbedürftigen Geschäfte sind in der Satzung der Gesellschaft aufgeführt.

Leitende Angestellte:

Neben den Personen der Geschäftsführung werden nachfolgende Personen, als Mitglieder der Institutsleitung und/oder Prokuristen der Gesellschaft, als leitende Angestellte betrachtet:

- Prof. Dr.-Ing. Peter Mitschang (Einzelprokura);
Technisch-Wissenschaftlicher Direktor, Leiter des Programmbereichs Verarbeitungstechnik
- Prof. Dr.-Ing. Joachim Hausmann (Gesamtprokura);
Technisch-Wissenschaftlicher Direktor, Leiter des Programmbereichs Bauteilentwicklung
- Dr.-Ing. Bernd Wetzel;
Technische-Wissenschaftlicher Direktor, Leiter des Programmbereichs Werkstoffwissenschaft
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Schmidt (Gesamtprokura); Leiter des Bereichs Finanzen
- Meike Lind, B.A. (Gesamtprokura), Leiterin Rechnungswesen

Zwischen der Gesellschaft und ihrer Geschäftsführung sowie der Gesellschaft und den Leitenden Angestellten bestehen keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen können. Nebentätigkeiten der Geschäftsführung bestanden 2022 nicht.

IV. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist das tragende Kontroll- und Überwachungsorgan der Gesellschaft in allen strategischen Fragen. Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind in der Satzung geregelt.

Im Geschäftsjahr 2022 waren:

- Frau Dr. Carola Zimmermann (Vorsitzende), Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
- Herr Dirk Rosar (stellvertretender Vorsitzender), Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- Frau Susanne Hemer, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit

- Herr Prof. Dr. rer. nat. Werner Thiel, Vizepräsident für Forschung und Technologie der Technischen Universität Kaiserslautern
- Herr Alexander Wieland (bis 03.08.2022), Ministerium der Finanzen
- Frau Dr. Petra Wriedt (ab 04.08.2022), Ministerium der Finanzen

Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in eine bestehende D&O-Versicherung eingeschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind zudem in folgenden Gremien tätig:

Dr. Carola Zimmermann:

- Vorsitzende des Stiftungsrats des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM), Mainz
- Mitglied des Ausschusses der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), Bonn
- Mitglied im Verwaltungsrat des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte (IEG), Mainz
- Vorsitzende des Verwaltungsrats des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID), Trier
- Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung des Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gGmbH (ITB), Bingen
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Translationalen Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH (TRON), Mainz
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Leibniz-Institut für Resilienzforschung gGmbH (LIR), Mainz (bis 28.02.2022)
- Mitglied im Ausschuss der Zuwendungsgeber der Helmholtz-Gemeinschaft
- Mitglied im Aufsichtsrat der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, Darmstadt (bis 31.03.2022)
- Mitglied im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM), Kaiserslautern (bis 30.06.2022)
- Mitglied im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Softwareengineering (IESE), Kaiserslautern (bis 31.12.2022)
- Mitglied des Advisory Boards des Fraunhofer-Leistungszentrums „Simulations- und Softwarebasierte Innovation“, Kaiserslautern (bis Mai 2022)
- Stellvertreterin des Ministers im Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- Mitglied im Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn
- Mitglied im Ausschuss der Zuwendungsgeber des Instituts für Molekulare Biologie gGmbH (IMB), Mainz
- Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) - Kuratorium, Karlsruhe
- Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates des Landeskrankenhauses (AöR), Andernach

Dirk Rosar:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Translationalen Onkologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gGmbH (TRON), Mainz
- Mitglied des Aufsichtsrates der ITB – Institut für Innovation, Transfer & Beratung gGmbH, Bingen
- Mitglied des Aufsichtsrates der TechnologieZentrum Mainz GmbH (TZM), Mainz
- Mitglied des Aufsichtsrates der IGZ – Innovations- & Gründerzentrum Region Trier GmbH i.L., Trier (Liquidation beendet und Löschung der Gesellschaft am 13.10.2022 in das Handelsregister eingetragen).

Susanne Hemer:

- Keine sonstige Tätigkeit

Prof. Dr. rer. nat. Werner Thiel:

- Mitglied des Aufsichtsrates der ProCampus GmbH, Kaiserslautern
- Mitglied des Advisory Boards des Fraunhofer-Leistungszentrum „Simulations- und Software-basierte Innovation“, Kaiserslautern

Alexander Wieland:

- Mitglied des Aufsichtsrates des Instituts für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH (IFOS), Kaiserslautern (bis 03.08.2022)
- Mitglied des Aufsichtsrates des Forschungsinstituts für Glas-Keramik GmbH, Höhr-Grenzhausen (bis 03.08.2022)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Technologie-Institut für Metall und Engineering GmbH, Wissen (bis 03.08.2022)

Dr. Petra Wriedt:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Lotto Rheinland-Pfalz GmbH, Koblenz
- Mitglied des Verwaltungsrats der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, AöR, Mainz
- Mitglied des Aufsichtsrats des Landeskrankenhauses, AöR, Andernach
- Mitglied des Beirats des Landesbetriebs Mobilität, Koblenz (ab 04.08.2022)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, KöR, Mainz
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Mitglied des Aufsichtsrats des Forschungsinstituts für Glas-Keramik GmbH, Höhr-Grenzhausen (ab 04.08.2022)

V. Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen. Die Geschäftsführung stimmt auf der Grundlage von Unternehmensgegenstand und -zweck die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Die Geschäftsführung legt dem Aufsichtsrat Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplan für das Folgejahr zur Genehmigung vor. Im laufenden Jahr wird der Aufsichtsrat quartalsweise zeitnah anhand von Quartalsberichten unterrichtet. Die Berichte geben einen ausreichenden Überblick über die Entwicklung der Geschäfte und zeigen und erläutern die Abweichungen zu dem geplanten Wirtschaftsplan. Für Geschäfte von grundsätzlicher Bedeutung legen die Satzung bzw. die Geschäftsführerverträge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats fest.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden satzungsgemäß zwei Sitzungen des Aufsichtsrates in Präsenz statt, am 24.06.2022 und am 13.12.2022. Darüber hinaus wurden drei Beschlüsse des Aufsichtsrats im schriftlichen Beschlussverfahren gefasst.

In der Sitzung am 24.06.2022 waren u.a. Gegenstand:

- der Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Geschäftsjahres 2021
- der Public Corporate Governance Bericht 2021
- der Bericht der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens

- die Entgegennahme des Berichts des Wirtschaftsprüfers über den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Corporate Governance Bericht der Gesellschaft, den Bezügebericht sowie das Ergebnis der Prüfung der Trennungsrechnung und Empfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung
- der Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung
- die Empfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2021
- die Empfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2022
- ein Sachstandsbericht der Geschäftsführung zum Thema Energie
- ein Bericht der Geschäftsführung über ein geplantes neues Geschäftskonto mit Kontokorrentkredit

In der Sitzung am 13.12.2022 waren Gegenstand:

- der Bericht der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens
- der Bericht aus dem wissenschaftlichen Beirat
- die Genehmigung der Patentstrategie des IVW
- der Umsetzungsbeschluss zum neuen Programmbereich Digitalisierung
- der Beschluss des Programmbudgets für das Jahr 2023 einschließlich Energiekosten,
- der Richtungsbeschluss zum Programmbudget 2024 (Eckwerte),
- der Beschluss zur Weiterentwicklung der Satzung

VI. Gewährung von Krediten

Die Gesellschaft gewährt keine Kredite an die geschäftsführenden Personen, die Leitenden Angestellten der Gesellschaft und die Mitglieder des Aufsichtsrates.

VII. Transparenz

Die Bestelldauer der Geschäftsführung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer beträgt entgegen Rn. 50 PCGK mehr als fünf Jahre. Der Geschäftsführervertrag wurde 2010, d.h. vor der Einführung des PCGK, auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Vergütung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer gem. Rn. 90 i.V.m. Rn 91 PCGK ist nicht erfolgt, da die entsprechende Zustimmung nicht erteilt wurde und sein Vertrag eine entsprechende Regelung nicht vorsieht.

Der administrative Geschäftsführer Herr Pascal Sadaune erhielt eine Vergütung in Höhe von 81.975,84 € sowie einen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 5.287,49 € zur betrieblichen Altersvorsorge. Zusätzlich können nach Erstellung des Jahresabschlusses bis zu 10.000 € an den administrativen Geschäftsführer leistungsabhängig auf der Grundlage einer Zielvereinbarung ausgezahlt werden. Der administrative Geschäftsführer erhielt keine weiteren geldwerten Vorteile.

Dem aus fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsratsgremium gehörten bis zum 03.08.2022 zwei Frauen und seit dem 04.08.2022 drei Frauen an. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben von der Gesellschaft keine Sitzungsgelder oder sonstige Vergütungen erhalten. Es wurden darüber hinaus auch keinerlei Beratungs-, sonstige Dienstleistungs- oder Werkverträge mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates geschlossen.

VIII. Rechnungslegung

Der Jahresabschluss 2022 wird im ersten Quartal 2023 aufgestellt und soll spätestens im zweiten Quartal 2023 geprüft werden. Revisionsaufgaben werden von der Geschäftsführung ausgeübt. Die

Geschäftsführung hat Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Uwe Schmidt zum Compliance Beauftragten bestellt und dies in der Aufsichtsratssitzung am 17.11.2015 dem Aufsichtsrat mitgeteilt. Berichte des Compliance Beauftragten sind nicht erstellt worden.

IX. Abschlussprüfung

Die Gesellschafterversammlung hat die Alltreu Revision & Treuhand GmbH, Ludwigshafen, zur Prüfung des Jahresabschlusses 2022 inkl. Anhang und Lagebericht bestellt. Die Beauftragung erfolgt durch die Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft. Der Auftrag berücksichtigt die Empfehlungen nach Rn. 100 des PCGK. Eine Erklärung über die Unabhängigkeit liegt vor. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Bescheinigung vorgelegt, dass sie in das Berufsregister der Wirtschaftskammer eingetragen ist.

Kaiserslautern, den 31.03.2023

gez. Prof. Dr.-Ing. Ulf Breuer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

gez. Pascal Sadaune, M.A.
Administrativer Geschäftsführer

gez. Dr. Carola Zimmermann
Vorsitzende des Aufsichtsrates

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ludwigshafen, den 12. Mai 2023

ALLTREU Revision & Treuhand GmbH •
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft •
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Jörg Bauer
Wirtschaftsprüfer